

zu TOP

DIE LINKE.

STADTRATSFRAKTION MAINZ

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46

55116 Mainz

Zimmer 2.066

Tel. 0 61 31 - 12 39 14

Fax 0 61 31 - 12 39 13

Mainz, 06.11.2020

Anfrage 2038/2020 zur Sitzung am 18.11.2020

Kosten der Klimaentwicklung (DIE LINKE)

Die Wohnbau Mainz wies ihre Mieter*innen kürzlich darauf hin, dass ab sofort und zukünftig „bedingt durch die allgemeinen Klimaveränderungen und den zunehmenden Klimaveränderungen mit steigenden Betriebskosten im Bereich der Gartenpflege zu rechnen ist“. Daraus resultieren deutlich höhere Kosten in den Abrechnungen.

Laut Oxfam-Studie¹ sind in Deutschland die reichsten zehn Prozent (8,3 Millionen Menschen) für 26 Prozent der deutschen CO₂-Emissionen im untersuchten Zeitraum verantwortlich. Die fünf Mal größere ärmere Hälfte der deutschen Bevölkerung (41,5 Millionen Menschen) habe zusammen(!) ungefähr genauso viel verbraucht.

All dies deutet darauf hin, dass auch in Mainz diejenigen Menschen die Folgen der Klimaerhitzung finanziell am härtesten spüren müssen, die zum Einen finanziell schwächer sind und zum Anderen die Klimaerhitzung selbst in nur ganz geringem Maße zu verantworten haben.

Um diesem Umstand als sozial agierende Stadt entgegenwirken zu können, ist es wichtig, solche Entwicklungen frühzeitig kritisch zu beobachten.

Wir fragen deshalb an:

1. Kann die Stadt Mainz eine Einschätzung abgeben, welche Kosten sich in den kommenden Jahren aufgrund der Klimaerhitzung erhöhen werden? Wenn ja, bitte Posten und geschätzte Kosten angeben.
2. Sind der Stadt Mainz weitere Fälle bekannt, in denen einzelne Privatpersonen Folgen aus der gemeinschaftlich verursachten Klimaerhitzung finanziell zu tragen haben? Wenn ja: Welche Fälle sind dies?

3. Gibt es ein Konzept, um die finanziell schwächeren Teile der Stadtbevölkerung in dieser Hinsicht zu entlasten und die Kosten mehr nach dem sogenannten Verursacherprinzip umzuverteilen?

¹<https://www.oxfam.de/system/files/oxfam-extreme-carbon-inequality-20151202-engl.pdf>

Carmen Mauerer